

# PraFo – Session im AP 6: „Betrieb“ zum Thema - „Nachhaltige Beschaffung“

## Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Delakowitz, Prof. Dr. Jana Brauweiler,  
Hochschule Zittau/Görlitz

17. Mai 2017



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

## Virtuelle Übertragung der PraFo-Session via Adobe Connect



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

GEFÖRDEBT VOM

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

HOCH 



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.03.2017 in Zittau

Begrüßung durch Frau Prof. Dr.  
Christa Heidger – Prorektor  
Bildung / HSZG



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.03.2017 in Zittau



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

HOCH 

Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Bernd  
Delakowitz – Projektleitung Hoch-N /  
Hochschule Zittau/Görlitz



PräFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau



PräFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FONA  
Forschung für Nachhaltige  
Entwicklung  
BMBWF



## Schwerpunkte und Arbeitsteilung im AP „Betrieb“

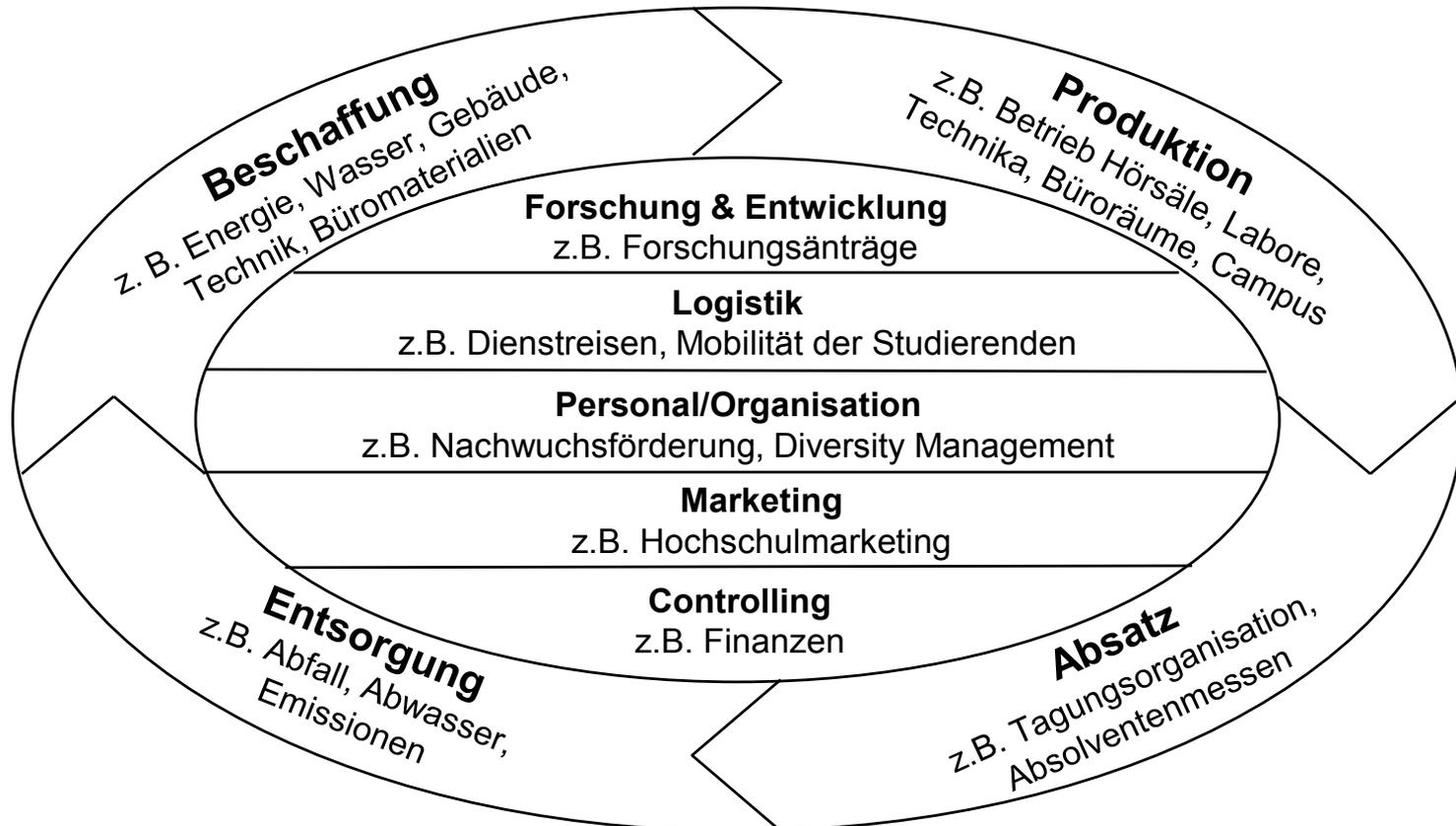


Abbildung: Aktivitäten des Wertschöpfungskreises einer Hochschule; Quelle: in Anlehnung an Günther 2008, S. 173 und Porter 2000, S. 66

GEFÖRDERT VOM





## Schwerpunkte und Arbeitsteilung im AP „Betrieb“

HSZG

TUD

**Beschaffung**  
(Produktgruppen)

**Logistik**  
(Mobilität)

**Leistungserstellung**  
(Gebäude/Energie)

**Personal/Organisation**  
(Entwicklung)

**Entsorgung**  
(Abfallkategorien)

**Absatz**  
(Tagungsmanagement)

**Marketing**  
(Partizipation)

**Controlling**  
(Kennzahlen)



## Methodisches Vorgehen im AP „Betrieb“

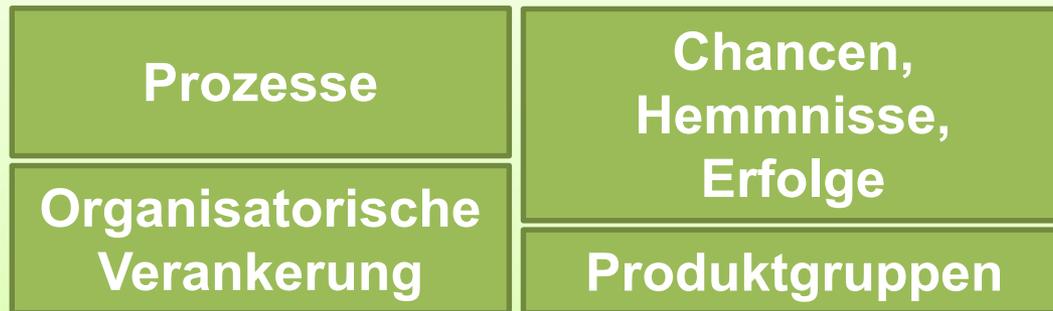
1. Rechtliche Rahmenbedingungen

2. Stand des Wissens (z.B. Literatur)

3. Stand der Praxis (case Study)

4. Theorie – Praxis – Vergleich  
(Empfehlungen für Leitfaden)

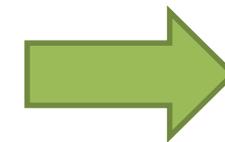
## Ziele der PraFo-Session „Nachhaltige Beschaffung“



**Institutionelle Rahmenbedingungen**

**Rechtliche Rahmenbedingungen**

Prafo-Session



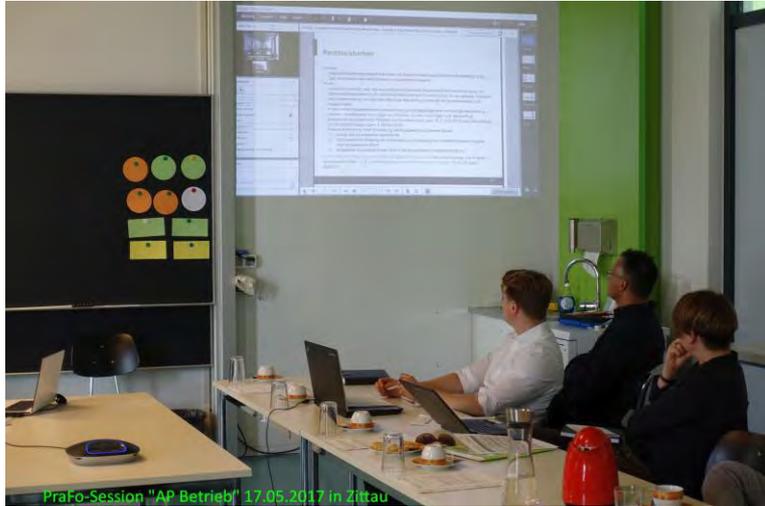
Methodik  
1-4

**Definition  
Nachhaltigkeitskriterien  
der  
Beschaffung**

Ziel AP

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegengeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



## Vortrag von Frau Körber-Ziegengeist – Umweltbundesamt zum Thema: „Rechtliche Vorgaben“



Für Mensch und Umwelt

Umwelt   
Bundesamt

# Rechtliche Grundlagen der nachhaltigen Beschaffung

Vortrag an der Hochschule Zittau/Görlitz

Grit Körber-Ziegengeist

Umweltbundesamt

FG III 1.3 „Ökodesign, Umweltkennzeichnung,  
Umweltfreundliche Beschaffung“

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



## Vortrag von Frau Kerstin Kräusche – HNEE zum Thema: „Erfahrungsbericht – Nachhaltige Beschaffung“





**HNE**  
**Eberswalde**

Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Unser Name ist Programm

Kerstin Kräusche  
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

# *So geht´s:* nachhaltige Beschaffung an der HNE Eberswalde

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



## Vortrag von Herrn Prof. Niemann – „UDE“ zum Thema: „Erfahrungsbericht – Nachhaltige Beschaffung“



## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



## Mittagspause und Campustour



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

## Workshop mit Frau Prof. Brauweiler und Frau Zenker-Hoffmann



PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

PraFo-Session "AP Betrieb" 17.05.2017 in Zittau

BEGRÜNDET VON



# Fragebogen: Nachhaltige Beschaffung an Hochschulen - eine erste Analyse -

Stand: 23.05.2017 08:09:00

## Nachhaltige Beschaffung an Hochschulen – eine erste Analyse

Bearbeiter: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

### 1. Einstiegsfrage:

Gibt es an Ihrer Einrichtung Leitlinien, Prozesse, Verfahrensanweisungen etc. zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung z. Bsp.

- Umgang mit Kennzeichnungen (Umweltzeichen, Sozialstandards etc.),  Verpackung,  Reparaturfähigkeit,
- Recyclinggerechte Konstruktion,  Transport (Lieferung, Beförderung),
- Interessentenkonzferenzen,  Bewertungsmatrizen,  Umweltmanagementsysteme,
- Lebenszykluskostenanalyse,  Sonstiges: \_\_\_\_\_



## 2. Fragekomplex PROZESS:

**Zielstellung:** *Es ist zu identifizieren, wie der Beschaffungsvorgang an den Einrichtungen funktioniert und wie die Befragten diese Prozesse hinsichtlich der Integration nachhaltiger Beschaffungskriterien beurteilen (Chance oder Hemmnis)*

Frage	Antwort (X)	Ist das eine Chance? Warum?	Ist das ein Hemmnis? Warum?
1.1. Ist die Beschaffung an Ihrer Einrichtung zentral geregelt?			
1.2. Ist die Beschaffung an Ihrer Einrichtung dezentral geregelt?			
1.3. Ist die Beschaffung an Ihrer Einrichtung zentral und dezentral geregelt?			
1.4. Sind in Ihrem Beschaffungsprozess innerhalb Ihres ERP-Systems Nachhaltigkeitskriterien für Produktgruppen integriert?			
1.5. Sind in Ausschreibungen und Vergabeverfahren Nachhaltigkeitsaspekte verankert?			



### 3. Fragekomplex PRODUKTGRUPPEN:

**Zielstellung:** Es ist zu identifizieren, für welche a) Produktgruppen die Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung für Ihre Einrichtung relevant sind. Gleichzeitig ist es wichtig herauszufinden (Verbindung zum 1. Fragekomplex)

- b) Welche Produktgruppen, wie beschafft werden?
- c) Für welche Produktgruppen es Routinen im ERP-System gestützten Beschaffungsprozess bei Ihnen gibt?
- d) Gibt es grundsätzliche Beschaffungsverbote?

Produktgruppe	a) Relevanz 1 (niedrig) 2 (mittel) 3 (hoch)	b) Beschaffung		c) Gibt es Routinen/Verfahren abgebildet im ERP-System?	
		zentral	dezentral	Antwort (X)	Kommentar
<b>3.1 Bürobedarf</b>					
2.5.1 Papier					
2.5.2 Schreibutensilien					
2.5.3 Klebstoffe					
2.5.4 Klammern, Büroklammern, Reißnägel und Pinnadeln					
2.5.5 Kreide					
2.5.6 Sonstige: _____					



<b>3.2 Möbel</b>					
<b>3.3 Elektronik, Kleinteile</b>					
2.5.7 Beamer					
2.5.8 DVD-Rekorder, DVD-Player, Blu-ray-Disk-Player					
2.5.9 Fernsehgeräte					
2.5.10 Interaktive Weißwandtafeln (Whiteboards)					
2.5.11 Sonstige: _____					
<b>2.6 Hygieneartikel</b> <i>(insb. Händetrocknung- u. Hygienepapiere)</i>					
<b>2.7 Reinigungsmittel und -dienstleistungen</b>					
<b>2.8 Rechentechnik (IT)</b>					
2.8.1 Arbeitsplatzcomputer (Desktop Computer, Integrierte Desktop Computer, Workstations, Thin Clients)					
2.8.2 Notebooks, Tablets etc.					
2.8.3 Bürogeräte mit Druckfunktion					
2.8.4 Computerbildschirme / Monitore					
2.8.5 Digitale Schnurlostelefone/ Voice over IP – Telefone/ Mobiltelefone					
2.8.6 Speichermedien					
2.8.7 Tastaturen etc.					
2.8.8 Videokonferenzsysteme					
2.8.9 Sonstige: _____					



<b>2.9 Innen- und Außenbeleuchtung</b>					
<b>2.10 Lacke und Farben</b>					
<b>2.11 Strom- und Wärmeversorgung</b>					
<b>2.12 Lebensmittel</b> (Catering etc. )					
<b>2.13 Druckerzeugnisse</b>					
<b>2.14 Postdienstleistungen</b>					

Produktgruppe	a) Relevanz 1 (niedrig) 2 (mittel) 3 (hoch)	b) Beschaffung		c) Gibt es Routinen/Verfahren abgebildet im ERP-System?	
		zentral	dezentral	Antwort (X)	Kommentar
<b>2.15 Verbrauchsmaterial und Geräte inkl. Wartung und Reparatur (Medizin, Labor)</b>					
<b>2.16 Kraftfahrzeuge aller Art + Zubehör</b>					
<b>2.17 Grünflächenpflege</b>					
<b>2.18 Kleidung, Textilien, Wäsche, Schuhe, Wäscherei und Reparatur</b>					
<b>2.19 Weiße Ware und Küchengeräte</b>					

**d) Gibt es eine Negativliste/Verbotsliste (bestimmte umweltschädliche Produkte oder Produktbestandteile sollen grundsätzlich nicht beschafft werden, wie Getränke in Einwegverpackungen, Kaffeekapselmaschinen, Einweggeschirr, chlorhaltige Reiniger etc.)?**

ja, z. Bsp. für \_\_\_\_\_

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung





**4. Fragekomplex organisatorischen Verankerung:**

**Zielstellung:** Es ist zu identifizieren ob es bei Ihnen **a)** bereits eine organisatorische Verankerung der nachhaltigen Beschaffung gibt und **b)** was Sie sich für Ihre Einrichtung diesbezüglich wünschen.

Organisatorische Verankerung (Was – Siehe Beispiele)	a) kurze Erläuterung der Ist-Situation (gute Funktionalität, Schwierigkeiten)	b) W wie stellen Sie sich die Organisatorische Verankerung in Ihrer Einrichtung vor?

**Beispiele:** Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden verschiedener Verwaltungseinheiten bilden, z. B. Beschaffungsstelle, Umweltbeauftragte, Bedarfsträgerinnen und Bedarfsträger, Führungsebene einbinden und Verbindlichkeit schaffen durch die Verabschiedung eines Ratsbeschlusses, einer Dienstanweisung, einer Beschaffungsrichtlinie, eines Runderlasses oder einer Verwaltungsvorschrift Austausch mit anderen Beschaffungsstellen fördern, Maßnahmen: z. B. bei Veranstaltungen Zentralisierung des Einkaufs prüfen – dadurch kann verstärkt Know-how aufgebaut und durch größere Einkaufsmengen können Preisvorteile erzielt werden, Qualifizierung eines zentralen Ansprechpartners für das Thema nachhaltige Beschaffung, Prüfung der Ausschreibungsunterlagen durch Umwelt- oder Energiebeauftragte, Schulungen/Trainings für Beschafferinnen und Beschaffer anbieten, Einfügen umweltfreundlicher Beschaffung in bestehende Beschaffungsprozesse (z. B. Formulare anpassen), die Erfolge festhalten, Monitoring und Evaluation

**5. Abschlussfrage:**

Was war bisher Ihr **größtes Erfolgserlebnis** bei der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Ihre Beschaffungsprozesse und **welche entscheidenden Barrieren** konnten Sie identifizieren?

## Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
11:00	Begrüßung	Prof. Dr. Christa Heidger Prof. Dr. Bernd Delakowitz
11:15	Rechtliche Vorgaben	Grit Körber-Ziegegeist (Umweltbundesamt)
11:50	Erfahrungsberichte	Kerstin Kräusche Elisa Gansel/Prof. Niemann
12:30	Diskussion	Alle Beteiligten
13:00	Gemeinsames Mittagessen und Campustour	
14:00	Workshop	Prof. Dr. Jana Brauweiler Dipl.-Kff. Anke Zenker-Hoffmann
16:00	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick	Prof. Dr. Bernd Delakowitz, M.A., Dipl.-Kfm. Andreas Bulcsu, Dipl.-Ing. (FH) Eric Schön
16:30	Ausklang	

## Ergebnisse – Fragebogen: 1. Einstiegsfrage

**Gibt es an Ihrer Einrichtung Leitlinien, Prozesse, Verfahrens-anweisungen etc. zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung?**

### HSZG:

Einkaufsordnung in der Nachhaltigkeitskriterien festgeschrieben sind z.B. Kennzeichnungen wie „Blauer Engel“

### Uni Hamburg:

Es gelten die Umweltleitlinien der Stadt Hamburg, auch für alle Hochschulen HH

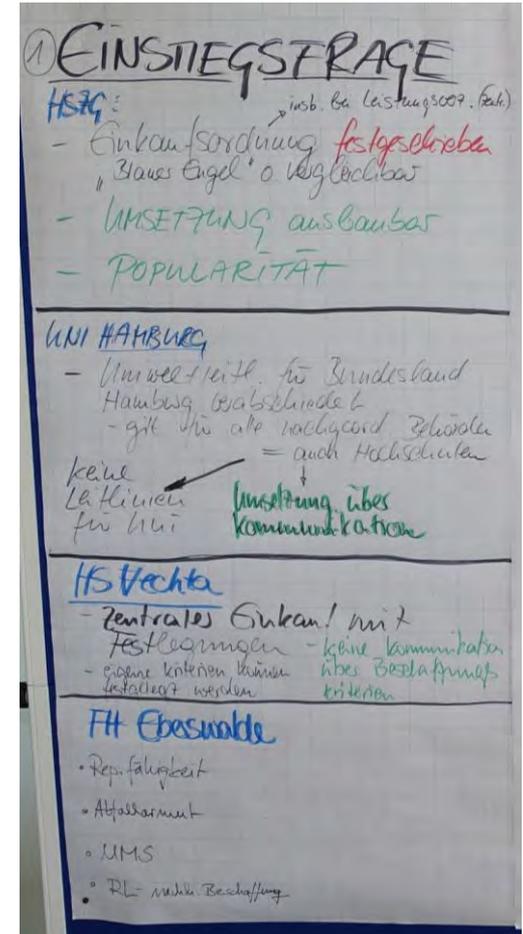
### HS Vechta:

Zentraler Einkauf mit Festlegungen eigene Kriterien können aber festgelegt werden

### HNEE:

Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, die für alle mit Einkauf befassten Mitarbeiter\*innen und Studierenden, zentral und dezentral gilt enthält aktuelle Ausschreibungshilfen, Materialvorgaben definiert, Handlungsempfehlungen, Informationen über gültige Gesetze, Verordnungen, Effizienzlabel, Schallpegel usw.

-----  
Konsens war, dass es bei den Partnerhochschulen Leitlinien und Kriterien zur n. B. gibt. Zur Steigerung der Popularität und Umsetzung sollten der Informationsfluss und die Kommunikation auf vielen Wegen und in vielen Ebenen gestärkt werden.



## Ergebnisse – Fragebogen: 2. PROZESS

Es ist zu identifizieren, wie der Beschaffungsvorgang an den Einrichtungen funktioniert und wie die Befragten diese Prozesse hinsichtlich der Integration nachhaltiger Beschaffungskriterien beurteilen (Chance oder Hemmnis)

### HSZG:

- Ca. 80 % zentrale sowie ausgewählte Produktgruppen dezentrale Beschaffung
- Neues ERP-System: Kriterien, Rahmenverträge, Produktkatalog zur n. B. können integriert werden

### Uni Hamburg:

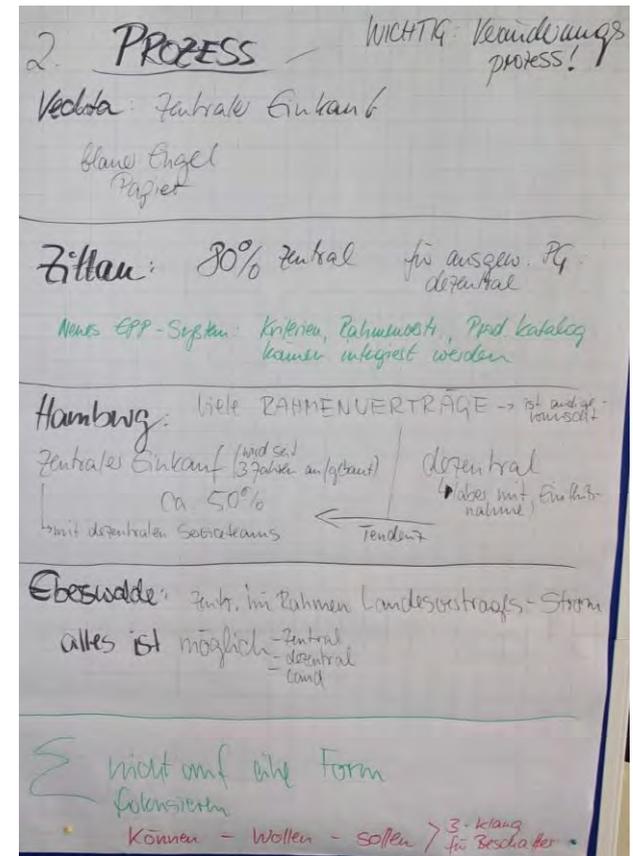
- Ca. 50 % zentraler Einkauf (seit 3 Jahren ausgebaut) mit dezentralen Serviceteams, ca. 50 % dezentraler Einkauf mit Einflussnahme auf n. B., Tendenz geht zur zentralen n. B.

### HS Vechta: Zentraler Einkauf

### HNEE:

- Zentral im Rahmen des Landesvertrags – Strom
- Mit Beachtung der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung ist sonst alles möglich: zentral, dezentral, Land

- 
- Konsens war, dass n. B. keine Form fokussieren sollte, da es an verschiedenen Einrichtungen verschiedene Beschaffungsvorgänge gibt.
  - Eine Chance ist die Information und Kommunikation innerhalb der bestehenden Strukturen, die nicht zwingend Hemmnisse darstellen
  - N. B. hängt ab vom 3-Klang: Können – Wollen – Sollen



GEFÖRDERT VOM

## Ergebnisse – Fragebogen: 3. PRODUKTGRUPPEN

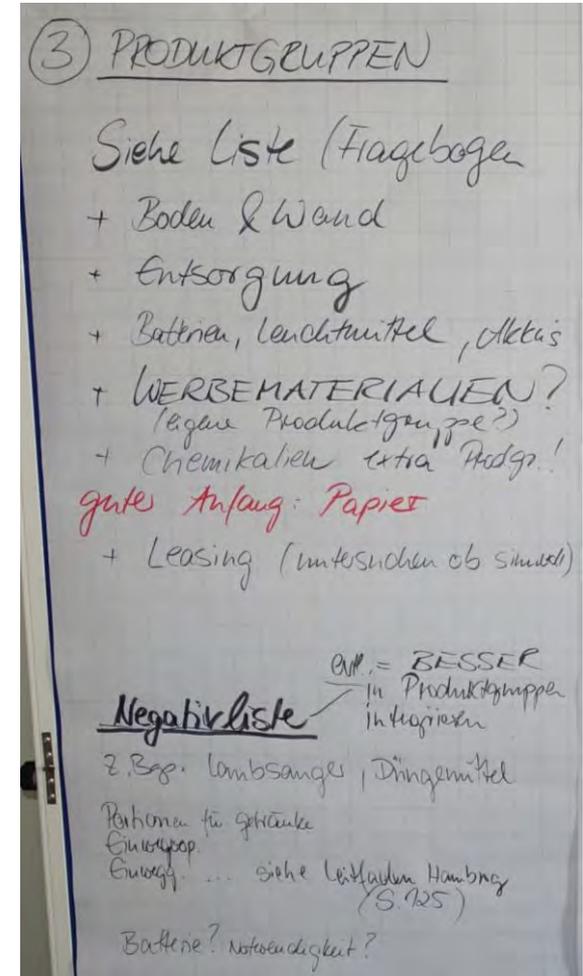
Es ist zu identifizieren, für welche a) Produktgruppen die Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung für Ihre Einrichtung relevant sind. Gleichzeitig ist es wichtig herauszufinden (Verbindung zum 1. Fragekomplex)

- b) Welche Produktgruppen, wie beschafft werden?  
c) Für welche Produktgruppen es Routinen im ERP-System gestützten Beschaffungsprozess bei Ihnen gibt?

Gibt es grundsätzliche Beschaffungsverbote?

### Alle:

- Grundsätzliche Bestätigung der Produktgruppen aus dem Fragebogen
  - Ergänzung um Aspekte: Boden & Wand, Leasing (untersuchen ob sinnvoll), Entsorgung (Batterien, Akkus, Leuchtmittel), Werbematerialien
- 
- Konsens war, dass n. B. bei einem bis wenigen Produkt\*en begonnen werden sollte, z.B. bei Papier und MACHBAR sein muss
  - Bestimmte Produkte in Form einer Negativliste zu verbieten wurde als kritisch angesehen, da die Einhaltung schwer zu kontrollieren ist, da Missachtung schwer zu ahnden ist und da Verbote eher den Widerstand gegen eine n. B. erhöhen
  - Information, Kommunikation und Schulungen über nachhaltige Produkte und deren Vorteile wurden wieder als sehr wichtig angesehen



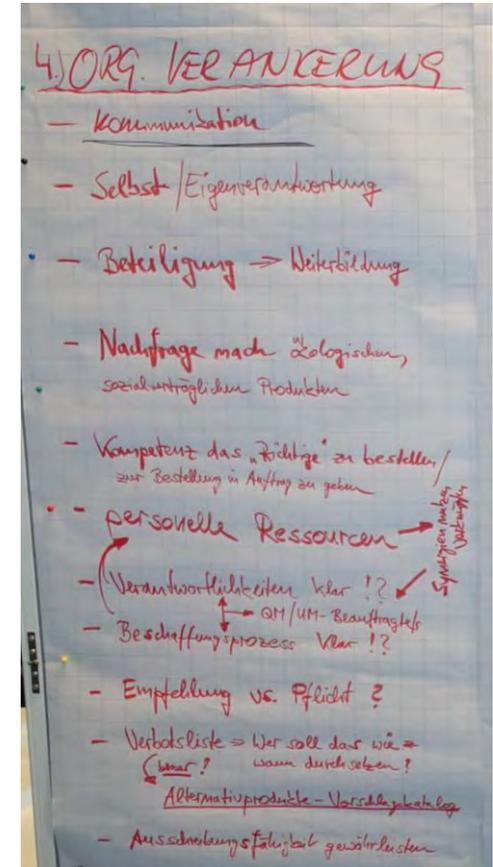
## Ergebnisse – Fragebogen: 4. Organisatorischen Verankerung

Es ist zu identifizieren ob es bei Ihnen **a)** bereits eine organisatorische Verankerung der nachhaltigen Beschaffung gibt und **b)** was Sie sich für Ihre Einrichtung diesbezüglich wünschen.

**a)** Richtlinie für nachhaltige Beschaffung (HNEE), Einkaufsordnung (HSZG)

**b)**

- Information, Kommunikation und Schulungen über nachhaltige Produkte und deren Vorteile steigern
- Klarheit über Verantwortlichkeiten und Beschaffungsprozess herstellen
- Kompetenzen schaffen, das n. B. realisiert werden kann
- Beteiligung an n. B. anregen und steigern
- Nachfrage für nachh. Produkte auf verschiedenen Ebenen (Fakultäten, Verwaltung, zentral, dezentral) erhöhen
- Vorschlagskatalog für nachh. Produkte als alternative Empfehlung für konventionelle Produkte anlegen
- Ausschreibungsfähigkeit für nachh. Produkte gewährleisten
- Bereits vorhandenen Schlüsselstellen für n. B. definieren und Synergien nutzen, an der HSZG bspw. in der Person Dekanatsrat
- Ergänzung um Aspekte: Boden & Wand, Leasing (untersuchen ob sinnvoll), Entsorgung (Batterien, Akkus, Leuchtmittel), Werbematerialien

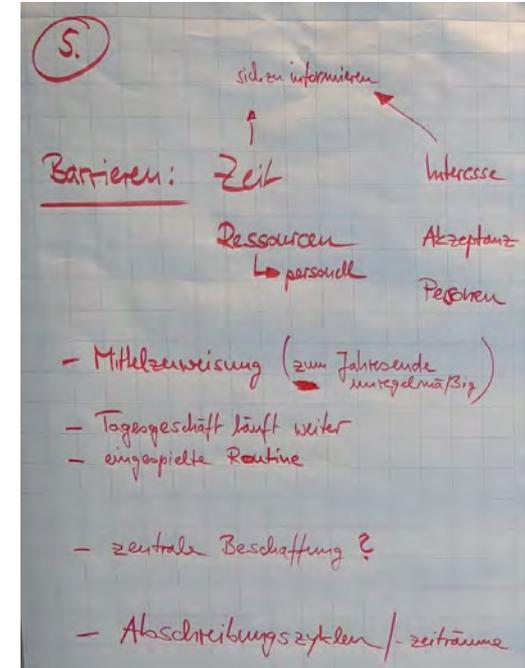


## Ergebnisse – Fragebogen: 5. Abschlussfrage

Was war bisher Ihr **größtes Erfolgserlebnis** bei der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Ihre Beschaffungsprozesse und **welche entscheidenden Barrieren** konnten Sie identifizieren?

### Barrieren:

- Zeit und Interesse sich zu informieren oder Informationen aufzunehmen
- Akzeptanz für n. B.
- Ressourcen (finanziell, personell) die n. B. einzuführen, umzusetzen und abzusichern
- Tagesgeschäft läuft weiter und muss erledigt werden
- Mittelzuweisung zum Jahresende, die dann schnell ausgegeben werden müssen, dass es im nächsten Jahr keine Kürzungen gibt, aber eher ohne die Beachtung der n. B.
- Abschreibungszyklen / -zeiträume



## Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick

### Neues:

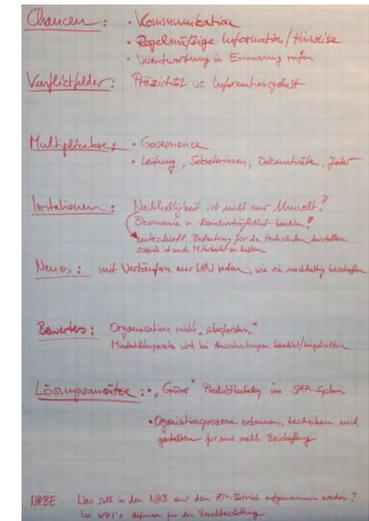
- Unternehmen und außeruniversitäre Einrichtungen können als Good-Practice dienen n. B. zu realisieren
- Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung Kriterien und Kennzahlen für n. B. definieren

### Bewertes:

- Hochschulen (und Personal) nicht überfordern
- Mindestlohngesetz bei Ausschreibungen beachten/einhalten

### Lösungsansätze:

- „Grüner“ Produktkatalog, auch im ERP-Systemen integriert
- Hochschulspezifische Prozesse der n. B. erfassen, beschreiben, gestalten
- Schulungen für Beschaffer\*innen über n. B. und „grüne“ Produktalternativen



## Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick

### Chancen:

- Regelmäßige, kontinuierliche Kommunikation / Partizipation
- Konkrete Empfehlungen geben und alternative Optionen aufzeigen
- Verantwortlichkeiten klar machen (in Erinnerung rufen)

### Konfliktfelder:

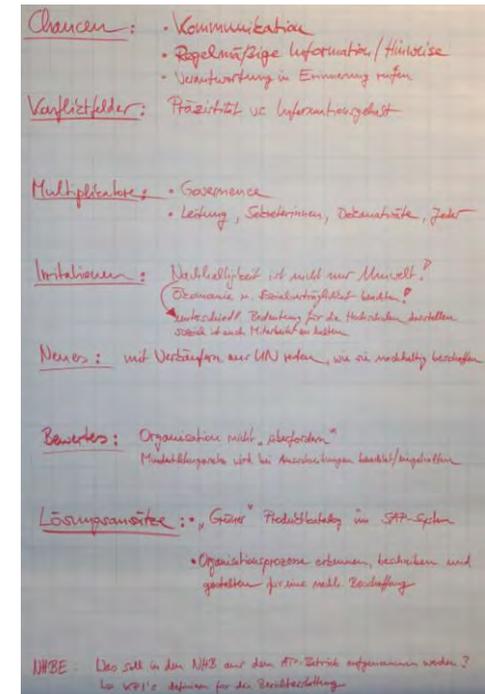
- Präzision vs. Informationsgehalt
- Verständlichkeit, Machbarkeit und Praktikabilität muss klar sein

### Multiplikatoren:

- Governance
- Leitung, Sekretärinnen, Dekanatsräte, Jede/r selbst

### Irritationen:

- Nachhaltigkeit ist nicht nur Umweltschutz
- Ökonomie und Soziales beachten
- Nachhaltigkeit erfährt je nach Profil einer Hochschule unterschiedliche Bedeutung und Gewichtung, diese gilt es darzustellen



# Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit

## Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Delakowitz, Prof. Dr. Jana Brauweiler,  
Hochschule Zittau/Görlitz  
Theodor-Körner-Allee 16, 02763 Zittau  
Tel.: 03583-612-4461, a.bulcsu@hszg.de  
Tel.: 03583-612-4441, e.schoen@hszg.de